



LIEBLINGSPLÄTZE
zum Entdecken

Eifel

BARABASCHI / SCHWALM

GMEINER KULTUR



Eifel

BARABASCHI / SCHWALM



LIEBLINGSPLÄTZE

zum Entdecken

Eifel

BARABASCHI / SCHWALM

KULTUR

GMEINER



Alle Bilder stammen vom Fotografen und Autor Axel Schwalm.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2017 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2017

Lektorat: Teresa Storckenmeier/Isabell Michelberger
Satz: Mirjam Hecht
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold
unter Verwendung eines Fotos von Axel Schwalm
Kartendesign: Mirjam Hecht; © The World of Maps (www.123vectormaps.com)
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-5243-7

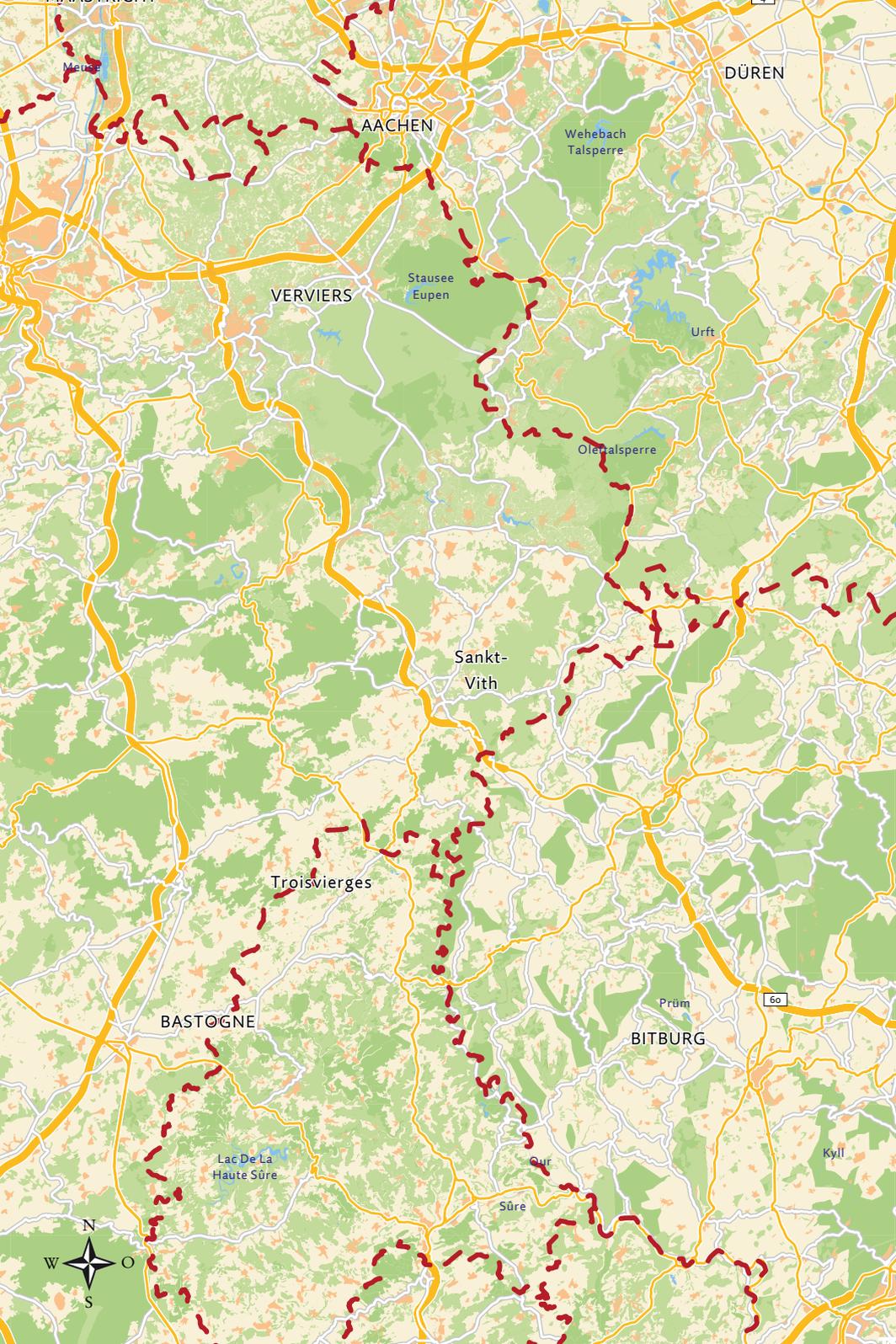
	<i>Karte</i>	10
1	Macht ohne Pracht /// <i>Der Thron Karls des Großen im Aachener Dom</i>	13
2	Genießen auf Belgisch /// <i>Die Café-Stuben van den Daele in Aachen</i>	15
3	Das Mittelalter erleben /// <i>Das Burgritter-Lager auf Burg Stolberg</i>	17
4	Der Kunst gewidmet /// <i>Das Leopold-Hoesch-Museum in Düren</i>	19
5	Echtes Monschauer Flair /// <i>Die Fachwerkhäuser in Monschau</i>	21
6	Mit Wolltuch zum Wohlstand /// <i>Das Rote Haus in Monschau</i>	23
7	21 Shades of Senf /// <i>Die historische Senfmühle in Monschau</i>	25
8	Kleine Bonbons, große Augen /// <i>Der Bonbonmacher Anno 1900 in Simmerath</i>	27
9	Wie aus einem Roman von Scott Fitzgerald /// <i>Das Wasserkraftwerk in Heimbach</i>	29
10	Ahoi! Willkommen an Bord! /// <i>Die Rursee-Schiffahrt ab Schwammenauel</i>	31
11	Raum und Zeit für die Kunst /// <i>Die Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel</i>	33
12	Auf dem Wasser wandern /// <i>Eine Kajakfahrt auf der Rur ab Heimbach</i>	35
13	Welche Spuren führen zu uns? /// <i>Das Burgenmuseum in Nideggen</i>	37
14	Der Duft der Jahrhunderte /// <i>Die Römerthermen und das Museum der Badekultur in Zülpich</i>	39
15	Einfachheit macht glücklich! /// <i>Das Kaffee Siechhaus in Zülpich-Rövenich</i>	41
16	Das süße Leben /// <i>Die Zuckerfabrik Pfeifer & Langen in Euskirchen</i>	43
17	Die Karibik vor der Haustür /// <i>Die Thermen & Badewelt in Euskirchen</i>	45

18	Ein adliges Zuhause ///	
	<i>Die Wasserburg Satzvey in Mechernich-Satzvey</i>	47
19	Wie lebten die Rheinländer? ///	
	<i>Das LVR-Freilichtmuseum in Kommern</i>	49
20	Das Licht der Renaissance ///	
	<i>Die Glasgemälde der Schlosskirche in Schleiden</i>	51
21	Vom Baum zum Bogen ///	
	<i>Die Bogenwerkstatt in Schleiden</i>	53
22	Ein gerettetes Denkmal ///	
	<i>Meine Fahrt mit der Olefthalbahn ab Hellenthal</i>	55
23	Wo die Adler fliegen ///	
	<i>Die Greifvogelstation in Hellenthal</i>	57
24	Feuer, Eisen, Hammer ///	
	<i>Die Kunstschmiede Trösch in Udenbreth</i>	59
25	Ein Kloster mitten im Leben ///	
	<i>Das Salvatorianerkloster Steinfeld in Kall-Steinfeld</i>	61
26	Auf Fossilienjagd! ///	
	<i>Das Haus der Fossilien in Nettersheim</i>	63
27	Das Wasser von Kölle /// Der Römerkanal-Wanderweg von Nettersheim nach Köln	65
28	Kult um drei Damen ///	
	<i>Das Matronenheiligtum in Nettersheim</i>	67
29	Wirbel in der Milchstraße ///	
	<i>Der Astropeiler Stockert</i>	69
30	Fashion im Fachwerk ///	
	<i>Das City Outlet Bad Münstereifel</i>	71
31	Picknick mit Pulsaren ///	
	<i>Das Radioteleskop Effelsberg</i>	73
32	Klare Exzellenz ///	
	<i>Das Glasmuseum in Rheinbach</i>	75
33	Ein unverwechselbarer gelber Becher /// Die Grafschafter Krautfabrik Josef Schmitz in Meckenheim	77
34	Der Fußabdruck eines römischen Kindes ///	
	<i>Das Museum Roemervilla in Bad Neuenahr-Ahrweiler</i>	79
35	Edler Wein ///	
	<i>Das Restaurant Brogsitter Sanct Peter in Walporzheim</i>	81

36	Sprudelndes Thermalwasser ///	
	<i>Die Abr-Thermen in Bad Neuenahr-Abrweiler</i>	83
37	Der Meister und sein Steinofen ///	
	<i>Die Bäckerei Mannebach in Kempenich</i>	85
38	Mein Pullover hat einen Namen! ///	
	<i>Die Lama/Alpaka-Wanderung in Kempenich</i>	87
39	Steigen Sie ein! /// <i>Im Vulkan-Express</i>	
	<i>von Brohl nach Oberzissen und Engeln</i>	89
40	Vulkanismus zum Trinken ///	
	<i>Die RHODIUS Mineralquellen in Burgbrohl</i>	91
41	Wenn zwei sich streiten ... ///	
	<i>Die Mosenmühle in Brohl-Lützing</i>	93
42	Benediktinische Gastfreundschaft erleben ///	
	<i>Die Benediktinerabtei Maria Laach</i>	95
43	Das Museum, in dem der Boden bebt ///	
	<i>Das Deutsche Vulkanmuseum Lava-Dome in Mendig</i>	97
44	Bier und Basalt /// <i>Die Vulkan Brauerei in Mendig</i>	99
45	Ein Meisterwerk aus Sandstein /// <i>Die Kirche St. Martin</i>	
	<i>und das Martinus-Museum in Bassenheim</i>	101
46	Tief unter der Erde /// <i>Das Eifelmuseum</i>	
	<i>und das Deutsche Schieferbergwerk in Mayen</i>	103
47	Ein Musterbeispiel seiner Art ///	
	<i>Das Schloss Bürresheim in Mayen</i>	105
48	Ein malerischer Ort /// <i>Der Malerwinkel in Monreal</i>	107
49	Kurze Hosen und Drachenfutter ///	
	<i>Das Museum Nostalgikum Uersfeld</i>	109
50	Adrenalin pur für die ganze Familie /// <i>Das Motorsport-</i>	
	<i>Erlebnismuseum ring^owerk am Nürburgring</i>	111
51	Bunte, reizvolle Leichtigkeit ///	
	<i>Der Schmetterlingsgarten Eifalia in Abrhütte</i>	113
52	Ein Ort zum Entdecken ///	
	<i>Die Römervilla in Blankenheim</i>	115
53	Die Pilgerstätte der Krimifans ///	
	<i>Das Kriminalhaus in Hillesheim</i>	117
54	Wege zum Verbrechen ///	
	<i>Eine Fahrt mit dem Eifel-Krimi-Bus ab Hillesheim</i>	119

55	Viel schöner als im Märchen ///	
	<i>Der Adler- und Wolfspark Kasselburg in Pelm</i>	121
56	Dieses Wasser trägt den Stern ///	
	<i>Das Gerolsteiner Besucherzentrum</i>	123
57	Ein Tor für Kaiser Wilhelm II. ///	
	<i>Die Erlöserkirche und die Villa Sarabodis in Gerolstein</i> ...	125
58	Finger weg von den Kleidern des Herrn! ///	
	<i>Die St. Salvator Basilika in Prüm</i>	127
59	Ei(er)frige Junggesellen! ///	
	<i>Die Eierlage in Schönecken</i>	129
60	Honig, Gold aus der Eifel ///	
	<i>Die Imkerei Körsten in Neroth</i>	131
61	Ein Korb mit unvergleichlicher Aussicht	
	<i>Die Fahrt mit Eifel-Ballooning in Daun</i>	133
62	Genuss mit gutem Gewissen ///	
	<i>Die Dauner Kaffeerösterei</i>	135
63	Unzerstörte, einzigartige Pracht ///	
	<i>Die Burg Eltz in Wierschem</i>	137
64	Schwimmen auf dem Vulkan ///	
	<i>Das Naturfreibad Pulvermaar bei Gillenfeld</i>	139
65	Berühmt bis Berlin ///	
	<i>Die Ziegenkäserei Vulkanhof in Gillenfeld</i>	141
66	Ein einzigartiger Klang ///	
	<i>Die Eifeler Glockengießerei in Brockscheid</i>	143
67	Feindliche Burgen und tapfere Ritter ///	
	<i>Das historische Burgenfest in Manderscheid</i>	145
68	Bei Kerzenlicht /// Die Kerzen- und Wachsmanufaktur Moll in Manderscheid	147
69	Alles rund um die Maare ///	
	<i>Das Maarmuseum in Manderscheid</i>	149
70	Wo das Eis wie Magma fließt ///	
	<i>Der Vulkaneifelhof in Manderscheid</i>	151
71	Mehr als ein Puppenhaus, viel mehr ///	
	<i>Das Puppen- und Spielzeugmuseum in Laufeld</i>	153
72	Ruhe, Stille, aber auch grandiose Musik ///	
	<i>Die Abtei Himmerod in Großlittgen</i>	155

73	Großes Kino für Foto und Film ///	
	<i>Das Foto- und Filmmuseum Bad Bertrich</i>	157
74	Riesenvögel und Artistik ///	
	<i>Die Straußenfarm Zur Klostermühle in Bengel</i>	159
75	Der vielfältige Klang der Stille ///	
	<i>Das Karmelitenkloster Springiersbach in Bengel</i>	161
76	Schnüffeln und Anfassen erwünscht ///	
	<i>Das Eifeler Küchenkraut in Oberscheidweiler</i>	163
77	Ein großartiger, großzügiger Stifter ///	<i>Die Bibliothek</i>
	<i>des Nikolaus von Kues in Bernkastel-Kues</i>	165
78	Sehr lecker, aber kaum für Vegetarier ///	
	<i>Die Säubrennerkirmes in Wittlich</i>	167
79	Bären, Baggern ... Begeisterung! ///	
	<i>Der Eifelpark Gondorf</i>	169
80	Klar, hell und beliebt! ///	
	<i>Die Bitburger Marken-Erlebniswelt</i>	171
81	Vielfalt bei Speis und Trank ///	
	<i>Das Restaurant Herrmann's in Rittersdorf</i>	173
82	Römische Mosaiken mit 3D-Effekt ///	
	<i>Die römische Villa Otrang in Fließem</i>	175
83	Ausgezeichnete Qualität ///	
	<i>Die Eifelbrennerei Zender in Wolsfeld</i>	177
84	Romantik und Spannung an einem Ort ///	
	<i>Die Irreler Wasserfälle bei Irrel</i>	179
85	Der Herzschlag der Erde ///	
	<i>Die Teufelsschlucht im Naturpark Südeifel</i>	181
86	Heiße Leidenschaft ///	
	<i>Das Ofen- und Eisenmuseum in Hüttingen bei Labr</i>	183
87	Warum kommen so viele Chinesen nach Trier? ///	
	<i>Das Museum Karl-Marx-Haus in Trier</i>	185
88	Göttliche Unterstützung ///	
	<i>Der Dom Sankt Peter in Trier</i>	187







AACHENER DOM /// DOMHOF 1 /// 52062 AACHEN ///
02 41 / 47 70 90 /// WWW.AACHENERDOM.DE ///

MACHT OHNE PRACHT

Der Thron Karls des Großen im Aachener Dom

1

Angeblich verdankt Aachen seinen Aufstieg zur Dauerresidenz Karls des Großen den heißen Thermalquellen, die schon bei Karls Vater, Pippin dem Jüngeren, sehr beliebt waren. Dass Karl seine Pfalzkapelle im Jahr 793 auf Ruinen römischer Thermen errichten ließ, wird auf diese Leidenschaft zurückgeführt.

Der Aachener Dom bekräftigte durch die Jahrhunderte die Rolle Karls des Großen und weiterer 30 deutscher Könige als Nachfolger der römischen Kaiser und als von Gott Auserwählte. Der Thron trug seinen Teil dazu bei. Vom Erdgeschoss aus blieb der in der westlichen Galerie stehende Königsstuhl für die Betrachter verborgen. Der dort sitzende Kaiser konnte sein Volk jedoch im Auge behalten.

Heute begleitet ein Domführer den Besucher ins Obergeschoss. Der Anblick des schlichten Throns löst meist Verblüffung aus. Seine karge Erscheinung steht im Widerspruch zum prächtigen Oktogon, aus dem der Besucher gerade emporgestiegen ist. Doch man lasse sich nicht täuschen! Untersuchungen haben bestätigt, dass sowohl die Marmorplatten als auch die Stufen, aus denen der Thron errichtet wurde, aus der Grabeskirche Christi in Jerusalem stammen. Bei näherer Betrachtung erkennt man sogar Ritzzeichnungen auf den Platten, die ein altes römisches Mühlespiel und eine Kreuzigung darstellen. Die sechs Stufen, deren Zahl an den Thron König Salomons erinnert, bildeten einmal eine Säule, die zur Stufenform zersägt wurde. Was hätte den Machtanspruch des christlichen Kaisers besser verdeutlichen können, als auf einem Thron aus der Kirche Jerusalems zu sitzen?

Nach Karls Tod wetteiferten seine Nachfolger darum, die Kirche weiter zu schmücken, sodass sie heute kostbarste Schätze aufbewahrt: Kaiser Heinrich II. stiftete den goldenen Ambo. Die berühmte *Pala d'oro* ist vermutlich ein Geschenk von Otto III.

 Zu Fuß 1,6 km vom Dom entfernt befinden sich die *Carolus Thermen*. Umgeben von mächtigen Säulen und Palmen wird man hier in der Thermal- und Saunawelt wie ein Kaiser verwöhnt. www.carolus-thermen.de



CAFÉ-STUBEN VAN DEN DAELE /// BÜCHEL 18 ///
52062 AACHEN /// 02 41 / 3 57 24 /// WWW.VAN-DEN-DAELE.DE ///

GENIESSEN AUF BELGISCH

Die Café-Stuben van den Daele in Aachen

2

Hierher kommen die Aachener, wenn sie ihre Gäste verwöhnen möchten: *van den Daele*, das älteste Kaffeehaus der Stadt!

Im 19. Jahrhundert entwickelte der aus Gent stammende Leo van den Daele eine Leidenschaft, die wenig zu seiner adeligen, aber sehr zu seiner belgischen Herkunft passte: die Feinbäckerei. 1890 gründete der begabte Pâtissier seine Konditorei in Aachen, wo sie sich noch heute – über 120 Jahre später – befindet.

Schnell erkennen die Gäste die lange Tradition des Kaffeehauses: Es besteht aus vier historischen Gebäuden von 1655, die im Lauf der Jahrhunderte vereint wurden. Dunkle, schmale Holztreppen führen die Besucher zu verwinkelten Fluren, an deren Ende gemütlich eingerichtete Räume warten. Sie wirken fast wie großmütterliche Stuben und schenken dem Ganzen ein einzigartiges Flair. An den Wänden hängen auf der geprägten Ledertapete die originalen Printen- und Spekulatiusformen von Herrn van den Daele, dessen Ruhm sie noch heute in die Welt tragen.

Die Auswahl an köstlichen Kuchen ist überwältigend und folgt einer strengen Regel: Es werden nur frische regionale Zutaten für die Rezepte verwendet. Deshalb wechselt das Angebot mit der Saison. Gewürze, Kaffee und andere exotische Rohstoffe werden von ausgesuchten Kleinhändlern bezogen, wobei auf fairen und ökologischen Handel geachtet wird.

Reis- und Obstfladen sowie Printen gehören zu den Verkaufsschlagern, aber man sollte auf keinen Fall die Chance verpassen, auch andere belgische Spezialitäten zu kosten, die es nur hier gibt, wie den *Spieß*: ein Kuchen mit getrockneten und pürierten Äpfeln und Birnen, eine herbstliche Delikatesse. Eine neuere Kreation der Hauskonditoren sind die Orangen-Printen, zubereitet mit Orangensaft und verfeinert mit einem Schlag Honig: für Feinschmecker unwiderstehlich!

 Das Kaffeehaus kann bis zu 120 Gäste willkommen heißen, aber besonders während der Weihnachts- und Sommerzeit ist es empfehlenswert, einen Tisch zu reservieren.



**BURGRITTER-LAGER AUF BURG STOLBERG ///
FACHES-THUMESNIL-PLATZ /// 52222 STOLBERG ///**

DAS MITTELALTER ERLEBEN

Das Burgritter-Lager auf Burg Stolberg

3

Seit Jahren hatte ich mir vorgenommen, das Burgritter-Lager auf Burg Stolberg zu besuchen. Davon hatte ich viel in der Presse gelesen, aber irgendwie hatte es noch nicht geklappt ... bisher!

Es ist ein warmer Vormittag Anfang Mai, und nachdem wir das Auto nicht gerade in der Nähe der Burg geparkt haben, machen wir uns auf den Weg. Zum Glück spielt das Wetter mit: Die schwarzen Dächer der Burg glänzen unter der Sonne, als wir uns voller Neugier nähern.

Schon von Weitem beeindruckt die Zahl der Zelte, die sich zwischen dem Faches-Thumesnil-Platz und der Wiese am Pestkreuz mit wehenden Fahnen und bunten Farben zur Schau stellen. Es ist eine echte Belagerung, wie man sie aus Büchern über das Mittelalter kennt. Die Besonderheit dieses Festes besteht aber darin, dass es kein gewöhnlicher Mittelaltermarkt ist. An diesem Wochenende treffen sich Freunde in Stolberg, die – sagen wir es so – verknallt in dieses Zeitalter sind; Gruppen, die nicht nur aus Deutschland kommen, sondern aus ganz Europa. Es geht hier nicht darum, Waren zu verkaufen. Jeder zeigt, was er kann, und trägt zum Gelingen bei.

Ein Mädchen in prächtigem Gewand singt ein altes Lied, während Musikanten sie mit Harfen und Flöten begleiten. Freche Gaukler wetteifern mit einem Magier um die Aufmerksamkeit der Kinder und deren Begleiter. Ich stehe staunend vor dem Schmied, der Kettenhemden herstellt. So eine Rüstung besteht aus knapp 30.000 Ringen und wiegt ungefähr 15 Kilogramm. Was für eine Leistung! Man kann auch lernen, Seile herzustellen. Sogar ein begabter Münzfälscher und mehrere Bettler mischen sich unter das Volk. Und die Ritter? Die lassen sich keine Gelegenheit für ein Scharmützel entgehen.

Stimmung und Flair des Mittelalters wirken hier authentisch!

 Die Daten der Veranstaltung ändern sich jedes Jahr. Um das Fest nicht zu verpassen, sollte man sich am besten im Internet erkundigen.



Den Pindaken unseres Vaters
Gek. Commern. Rat
Leopold Hoesch
errichtet.

1905

**LEOPOLD-HOESCH-MUSEUM & PAPIERMUSEUM DÜREN ///
HOESCHPLATZ 1 /// 52349 DÜREN /// 0 24 21 / 25 25 61 ///
WWW.LEOPOLDHOESCHMUSEUM.DE ///**

DER KUNST GEWIDMET

Das Leopold-Hoesch-Museum in Düren

4

Das Leopold-Hoesch-Museum in Düren ist eine der eindrucksvollsten Bühnen Deutschlands für Werke der Klassischen Moderne, der Konkreten Kunst und der Gegenwartskunst.

Als die Stadt am 16. November 1944 unter den Bomben des Zweiten Weltkriegs fast vollständig zugrunde ging, überstand das prächtige Neubarockgebäude den Angriff wie durch ein Wunder mit nur geringen Schäden. Der imposante, vom Aachener Architekten Georg Frentzen geschaffene Palazzo war 1905 nach einer Schenkung von Wilhelm Hoesch errichtet worden. Der Sohn des Stahlindustriellen Leopold Hoesch finanzierte den Bau, um ein Kunstmuseum in Erinnerung an seinen Vater zu gründen. Im Lauf der Zeit wuchs die Zahl derjenigen, die zur Verwirklichung dieses Vorhabens beitrugen. Das Museum wirkt heute mehr denn je als lebendiges, erfolgreiches Ergebnis ihrer gemeinsamen Bemühungen.

In diesem Haus spiegeln sich die Zusammenhänge zwischen Leopold Hoesch und den anderen großen Unternehmerfamilien der Stadt. Industrielle wie Günther Peill, Herbert Schoeller und Felix Peltzer trugen ebenfalls sehr zur Erweiterung der kostbaren Museumssammlung und zur Unterstützung der gegenwärtigen Kunst bei. Alle zwei Jahre werden zum Beispiel der Preis und zwei Stipendien der Günther-Peill-Stiftung an zeitgenössische Künstler vergeben. 2010 wurde das Gebäude durch ein modernes Bauwerk von Peter Kulka erweitert, um neue Ausstellungsflächen zu schaffen.

Im Inneren steigt die prunkvolle Doppeltreppe empor. Sie führt auf einen Podest, auf dessen Mitte ein Putto sitzt, der ein Medaillon mit dem Porträt von Leopold Hoesch in der Hand hält.

Zum Museumsprogramm gehören wechselnde Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart und zum Thema Papier, Zeichnung und Grafik. Fantastisch ist die Installation *Lichtraum* von Otto Piene.

 Im nahe gelegenen Papiermuseum Düren wird nicht nur die Geschichte der berühmten Dürener Papierindustrie wiedergegeben, sondern auch die verschiedenen Herstellungstechniken des Papiers gezeigt.